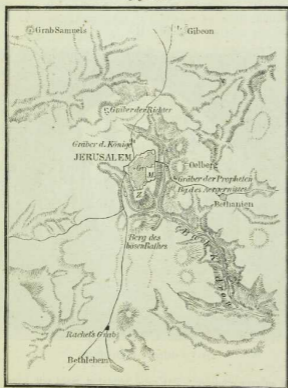


Durch das Tiefthal Ghor fließt in zahlreichen Windungen der Jordan, dessen Quellen am schneeigen Hermon, dem Hauptgipfel des Antilibanon, liegen. Nach kurzem Laufe fällt der Fluß in den schlammigen See Merom (Bahr el Huleh), darauf in den fischreichen See Genezareth oder Tiberias (Bahr Tabarijeh), der zur Zeit Jesu von zahlreichen, freundlichen Städtchen umkränzt war, heute aber vollständig verödet ist. Nach seinem Austritte aus diesem See fließt der Jordan zwischen schilfreichen Ufern durch das sich gegen S er-

Fig. 109.



Jerusalem und Umgebung.

weiternde heiße Tiefthal und erreicht endlich das abflußlose Tote Meer (Bahr Lut), die tiefste Einsenkung der Erdoberfläche unter den Seespiegel. Das Ostjordanland (Peräa) wird von tiefen steilen Thälern durchschnitten und ist im allgemeinen sehr fruchtbar, jedoch verödet. Allenthalben bezeugen die Ruinen von Städten und Dörfern eine voreinstige dichte Bevölkerung. Durch das Gebirge Gilead (Dschebel Dschelad) wird das Land in eine nördliche und südliche Hochfläche geteilt. Wichtiger ist das unfruchtbare Westjordanland, denn es bildete vorzugsweise den Schauplatz des Lebens und Wirkens Jesu und es umfaßt die heiligen Orte, deren das Evangelium gedenkt.